

Stellungnahme zum Postulat 199

Das Kind beim Namen nennen: Klimakrise

Irina Studhalter und Jona Studhalter namens der G/JG-Fraktion vom 22. August 2022

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme, StB 724 vom 23. November 2022

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 9. Februar 2023 überwiesen.

Ausgangslage

Das Postulat bittet den Stadtrat, in allen offiziellen Dokumenten, inklusive jeglicher öffentlicher Kommunikation, auf den Begriff «Klimawandel» zu verzichten und stattdessen «Klimakrise» zu verwenden.

Erwägungen

Der Stadtrat teilt die Einschätzung, dass die globale Erwärmung fortschreitet und zunehmend krisenhafte Auswirkungen zeitigt. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Luzern den Klimanotstand ausgerufen. Deshalb ist die Forderung des Postulats für den Stadtrat nachvollziehbar. Er hat die Verwaltung folglich angewiesen, zur Beschreibung der Auswirkungen des Klimawandels auf Mensch, Umwelt und Infrastruktur in sämtlichen offiziellen Dokumenten und im Rahmen der öffentlichen Kommunikation über klimapolitische Massnahmen und Strategien der Stadt Luzern anstelle des Begriffs «Klimawandel» den Begriff «Klimakrise» zu verwenden. Für die Beschreibung physikalischer Vorgänge in fachlichen Zusammenhängen soll hingegen weiterhin auch der Begriff «Klimawandel» verwendet werden können. Mit dieser differenzierten Praxis ist eine korrekte und glaubwürdige Kommunikation gewährleistet, ohne die im Postulat monierte Verharmlosung oder gar Leugnung der Klimakrise zu befördern.

Die Umsetzung des Postulats ist mit keinen nennenswerten Folgekosten verbunden.